

Berlin, den 22. Januar 1935.

Aus einem Briefe von Herrn Professor Dr. Georg K a r o vom 12. Januar 1935 sind folgende interessante Nachrichten mitzuteilen:

" Als neueste wichtige Funde sind zu vermelden:

- 1) ein prachtvolles frühhelladisches Goldgefäss aus einem Grab aus Euboea, das wohl das älteste überhaupt in Europa bekannte Metallgefäss ist, entschieden älter als die goldene Saucière im Louvre, offenkundig abgeleitet von fusslosen Kugelgefässen, wie wir sie in Ton von den Kykladen schon längst kennen ( Museum Benakis ).
- 2) ein ganz grossartiger attischer Krater oder Lebes, in der Form dem bekannten grossen Skyphos von Vari entsprechend, aber von riesigen Ausmassen und mit gewölbtem Deckel, den einst ein Knopf gekrönt hat. Aus Scherben etwa zur Hälfte zusammengesetzt, Herkunft Vari, offenbar aus der Favissa eines Heiligtums. Raubgrabung, gerettet durch den unermüdlichen Vlastos, dem Museum geschenkt von der Gesellschaft der Freunde. Auf dem Deckel zerfleischen zwei grossartige Adler ein Dantier, auf der Schüssel selbst ein Löwe und ein Panther ein Kalb, dazu noch ein paar füllende Tiere. Grossartiger Stil, etwas älter als die Netosvase.
- 3) Payne hat den Unterkörper zur "Artemis von Marseille" im Akropolismuseum entdeckt. Der Oberkörper stammt gar nicht aus Marseille, sondern ist offenbar schon im 18. Jahrhundert aus Athen nach Frankreich gebracht worden."

Im Auftrag :

gez. M. W e g n e r

Berlin, den 22. Januar 1935.

Aus einem Briefe von Herrn Professor Dr. Georg K a r o vom 12. Januar 1935 sind folgende interessante Nachrichten mitzuteilen:

" Als neueste wichtige Funde sind zu vermelden:

- 1) ein prachtvolles frühhelladisches Goldgefäss aus einem Grab aus Euboea, das wohl das älteste überhaupt in Europa bekannte Metallgefäss ist, entschieden älter als die goldene Saucière im Louvre, offenkundig abgeleitet von fusslosen Kugelgefässen, wie wir sie in Ton von den Kykladen schon längst kennen ( Museum Benakis ).
- 2) ein ganz grossartiger attischer Krater oder Lebes, in der Form dem bekannten grossen Skyphos von Vari entsprechend, aber von riesigen Ausmassen und mit gewölbtem Deckel, den einst ein Knopf gekrönt hat. Aus Scherben etwa zur Hälfte zusammengesetzt, Herkunft Vari, offenbar aus der Favissa eines Heiligtums. Raubgrabung, gerettet durch den unermüdlichen Vlastos, dem Museum geschenkt von der Gesellschaft der Freunde. Auf dem Deckel zerfleischen zwei grossartige Adler ein Damtier, auf der Schüssel selbst ein Löwe und ein Panther ein Kalb, dazu noch ein paar füllende Tiere. Grossartiger Stil, etwas älter als die Netosvase.
- 3) Payne hat den Unterkörper zur "Artemis von Marseille" im Akropolismuseum entdeckt. Der Oberkörper stammt gar nicht aus Marseille, sondern ist offenbar schon im 18. Jahrhundert aus Athen nach Frankreich gebracht worden."

Im Auftrag :

gez. M. W e g n e r